

Orient-Akademie

VORTRAG
18. Jänner 2018

Spurensuche zu einem vergessenen Konflikt:

Die Ursachen des Bürgerkriegs in Tadschikistan 1992 - 1997

Der Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 traf die zentralasiatische Sowjetrepublik Tadschikistan unerwartet. Die tiefgreifende soziale und wirtschaftliche Krise führte zu einer zunehmenden politischen Polarisierung zwischen einer fragilen Koalition aus demokratisch-islamistischen Kräften und konservativen Gruppen. Die zunehmende Auflösung staatlicher Strukturen förderte zudem die Profilierung krimineller Gewaltakteure, die die politische Auseinandersetzung instrumentalisierten und maßgeblich zum Ausbruch des Bürgerkrieges beitrugen, der mehr als 100.000 Opfer forderte und erst 1997 beigelegt wurde. Der Vortrag wird sich vor allem den Ursprüngen des Konfliktes widmen.

Termin: Donnerstag, 18. Jänner 2018, 18.30 Uhr
Ort: Klubsaal der ÖOG, Dominikanerbastei 6/6, 1010 Wien

Dr. Tim Epkenhans studierte Iranistik, Islamwissenschaft und Geschichte in Kairo, Münster, Teheran und Bamberg, wo er 2002 mit einer Dissertation über den iranischen Politiker und Intellektuellen Hasan Taqizade promovierte. Zwischen 2002 und 2009 arbeitete Tim Epkenhans für das Auswärtige Amt in Tadschikistan und Kirgisien, zuletzt als Direktor der OSZE Akademie in Bischkek. Von 2009 bis 2015 war er Juniorprofessor für Islamwissenschaft/Iranistik an der Universität Freiburg i. Br.. Derzeit vertritt Tim Epkenhans die Professur für außereuropäische Geschichte in Freiburg. Seine Forschung konzentriert sich auf den modernen Iran sowie Zentralasien, unlängst hat Tim Epkenhans seine Habilitationsschrift über die Ursprünge des tadschikischen Bürgerkrieges an der Universität Bern eingereicht.



Quelle: RIAN archive 699860 Massive riots in Dushanbe in February 1990.jpg